



Udo Rettberg ----- Publizist / Journalist

Die Erde bebt 45

Europa am Scheideweg

Der Brexit sorgt für Bewegung in Europa. Hier in „Europien“ schweben sie zwischen Trennung auf der einen und Verschmelzung auf der anderen Seite. Martin S. strebt sogar die Vollendung Europas zu den USE an. Sigmar Hartmut G. strebt nach einem Europa, das ein Brexit-Modell für die Ukraine und Türkei in sich trägt. Es lebe die Demokratie. Jeder darf denken was er will. Mein Freund Greg wird jetzt lächeln. Bereits vor mehr als einer Dekade haben wir viele Treffen in Frankfurt dazu genutzt, Unterschiede zwischen den USA und den von uns damals visionär aufgezeichneten USE zu diskutieren. Meine Kritik: Hätten sie in der „alten Welt“ vorher vernünftig und zielorientiert nachgedacht, hätte es die „große Dummschwätzeri“ sowie den Kollaps der EU möglicherweise nicht gegeben.



Nicht nur hier in Venedig haben Sie Angst vor dem großen Untergang.

Foto: Udo Rettberg

Sie haben mehrere Dekaden des demokratischen Prozesses vergeudet, haben sich gegenseitig Positionen und Pöstchen zugeschoben und die eigenen Schäfchen ins Trockene gebracht. Das Alarmierende: Erdenbürger lassen sich ohne Widerstand von den Bigones und Extriches und deren Vasallen

„veralbern“. Das gilt auch und vor allem für die USA, wo der „Öl-ins-Feuer-Gießer“ an allen ökonomischen und ökologischen Ecken zündelt und er nicht begreift, dass er die USA auf den falschen Weg schickt. Seine Steuerpläne sind egoistisch aus zweifacher Sicht. Zum einen zündelt er einen Steuerwettlauf an,

bei dem auch die USA nur verlieren können. Aber es gibt jemanden, der bei diesen Plänen nicht verliert, sondern relativer Gewinner sein wird. Viele erkennen nicht, dass die Steuerreform DJT und sein Imperium zu Gewinnern macht – ebenso wie andere Superreiche.

„Nationalismus ist das Letzte, was wir jetzt brauchen“, sagt eine als TV-Kommentatorin tätige Kollegin in den USA. Ja, das kann man so sehen. Aber ist das nicht ein Traum? Denn nach den USA hat auch Europa z.B. in Person von Theresa May den Nationalismus wiederentdeckt. Der Traum von den USE – den Vereinigten Staaten von Europa als Pendant zu den USA – ist ausgeträumt. Ob er irgendwann in den nächsten Dekaden wieder auflebt, ist fraglich. Derzeit steht alles unter dem Diktat des Geldes. Selbst die UN lassen sich als Welt-Organisation und globale Institution von Donald Trump missbrauchen. Nach dem Motto „wer nicht mit uns ist, ist gegen uns und kriegt kein Geld von uns“, hat Donald die UN (die im Übrigen von mir seit Jahren eh als „untauglich“ kritisiert worden ist) jetzt erpresst.

Echt oder gefälscht – Ich kann Ökonomen verstehen, die Zweifel an vorgelegten Zahlen einer angeblich „sonnigen“ Entwicklung der Weltwirtschaft hegen. Die Türkei ist nur ein

Beispiel. Klar, wir kennen solche Phänomene seit Dekaden aus vielen Ländern. Doch nicht nur das: Wenn sie in den Statistik-Büros derzeit von einem „Boom“ in Deutschland und Europa sprechen, hat auch das zwei Seiten. Zum einen bin ich nicht sicher, wie solide diese Zahlenwerke sind. Und zum anderen – und da wiederhole ich mich – werden die drei „Sonderfaktoren“ Null-/Negativzins, Ölpreisbaisse, Schuldenexplosion (also „geborgter Aufschwung“) vergessen. Wenn man den Menschen und der Wirtschaft Geld schenkt (und das war über Dekaden hinweg der Fall und ist vielerorts noch immer so), dann lässt sich der Aufschwung einfach „herbeizubehalten“.

Im Übrigen habe ich von einem weiblichen Vorstand einer Bank jüngst während einer sehr spannenden und lehrreichen Diskussion den Hinweis erhalten, dass meine „drei Sonderfaktoren“ des Aufschwung tatsächlich „vier Sonderfaktoren“ gewesen seien. Die hochintelligente und weitsichtige Dame erklärte: „Erinnern Sie sich, dass sich zwischen 2008 und 2011 weltweit ein gigantischer Investitionsstau gebildet hatte, der dann durch die Nullzinspolitik und die fremdfinanzierte staatliche Investitionswelle weitgehend aufgelöst wurde.“ Danke für den Hinweis.

Der UR-Knall – 1

Sie halten sich meist für etwas Besseres. Obwohl sie nicht zwangsläufig Hawaiianer sind, liegt ihre Stärke darin, Wasserfall-Technik beim Reden zu nutzen. Sie bewegen sich geziert-gekonnt auf „dem Parkett der Eliten“. So denken sie jedenfalls. Aber sie sind in Wahrheit nichts Besseres. Ihr ständiger Wortschwall ist nicht selten durch inhaltliche Leere gekennzeichnet. Bedenklich ist: Die Eliten haben vollen Zugriff auf diese Spezies. Sie erhalten Gehälter (vielsagend als „Diäten“ bezeichnet), die in der Regel das Vielfache ihrer eigentlichen Leistung entsprechen. Und diese Dickmacher- oder Reichmacher-Diäten werden (oft im Geheimen) automatisch angehoben. Sie genehmigen sich mit Blick auf ihre Steuerlast selbst Sonderrechte. Die Rede – klar, Sie werte Leser haben das längst erkannt - ist von den Politikern in den als „Kammern der Demokratie“ existierenden kommunalen und öffentlichen Einrichtungen.

Ihr Glück ist, dass Bürger bei der Bewertung der Spezies nur an der Oberfläche kratzen (können); denn vielen Bürger fehlt es zum einen an Informationen und zum anderen an der „Unlust auf geistige Auseinandersetzung“. Wir sind ja sooooo bequem. Politiker haben es einfach, viel zu einfach. Denn was viele Leute da draußen in Stammkneipen und Weinstuben wirklich interessiert, sind weniger politische Inhalte, sondern die unwichtigsten Unwichtigkeiten wie z.B. die Gründe für das „plötzliche Ergrauen“ von Robert Lewandowski oder die „Wasser-Unfähigkeiten“ von POTUS. Hieran ziehen sich viele Menschen hoch. Hier können sie mitreden, hier haben sie möglicherweise sogar eine eigene Meinung. Die Welt ist ein Irrenhaus.

Schulden via Geld-Kreation - das größte Übel! Wenn die Crypto-Fans in Kommentaren davon sprechen, dass sie durch die Vertausendfachung ihres Bitcoin-Vermögens dazu

beitragen können, Deutschland bei der Rückzahlung der Schulden zu helfen, so zeigt mir das jene Denke, die hinter dem ganzen Irrsinn des künstlichen Wirtschaftens steckt.

Die durch Dummheit und Schwachsinn aufgebaute Staatsverschuldung soll beseitigt werden, indem durch Polit-Versagen aufgebaute synthetische Crypto-Währungsgewinne eingesetzt werden. So können nur Träumer denken.

Es zeigt auch, dass Regierungen und Notenbanken nicht wirklich verstehen, was in der Welt vorgeht. Diese Institutionen hätten bei Kryptos durch frühzeitige Steuerung die Richtung vorgeben können. Und wenn Banker in diesen Tagen erklären, die EZB könne weiter gigantische Mengen Staatsanleihen

aufkaufen (praktisch unbegrenzt) und dann auf Tilgung und Zinszahlung verzichten, zeigt das den Irrweg. Können dann Kreditnehmer von ihren Kreditgebern auch verlangen, auf Verbindlichkeiten zu verzichten? Ich gebe zu: Bei all diesen Überlegungen wird mir übel. Wer daran glaubt, dass die „Oberen“ – Politiker und Notenbanken – von Intelligenz geleitet sind, sollte nachdenken. Meine Folgerung: Ich traue keinem dieser „Elite-Topleute“. Sie denken – wie auch Donald & Co – vor allem an sich selbst. Ergo: Die große globale Revolution ist nur eine Frage der Zeit!

EIN SZENARIO – DIE MAUER DER DUMMHEIT

DER SCHULDEN-WAHNSINN

Tim Jackson hat bereit frühzeitig Lösungen für die Welt von morgen aufgezeigt. Doch Jackson lief und läuft (so befürchte ich) bei den Entscheidern gegen eine Mauer der Dummheit und Ignoranz.

Der Professor für Nachhaltige Entwicklung an der Uni im britischen Surrey hat sich bereits früh auch mit jenem Punkt beschäftigt, den ich aus weltwirtschaftlicher Sicht am stärksten kritisiere – mit der globalen Schuldenkrise und dem Handeln des Staates während der Finanzkrise und des Schuldendebakels während der vergangenen 15 bis 20 Jahre. Interventionen des Staates im Zuge des drohenden Zusammenbruchs des Systems bezeichnet er als einzig mögliche Reaktion.

Das Problem: Tim Jackson berücksichtigt aus meiner Sicht zu wenig, dass der Staat nicht nur während der sich damals zuspitzenden Krise durch „Schuldenmachen“ aktiv wurde, sondern diese Politik zu einem Dauerzustand zu werden droht. Wehe, wenn sie (Politiker) losgelassen ...

Viele vergessen in diesem Kontext, dass „der Staat“ eigentlich mit dem Begriff „die Bürger“ gleichzusetzen ist. Vor allem den Bürgern werden die Folgen des staatlichen Schuldenmachens aufgebürdet. Während die „Superreichen“ ihre Schäfchen ins Trockene bringen, ja sie zudem vom Boom der schuldenfinanzierten Wirtschaft noch stärker profitieren, werden die Schulden auf den Schultern der „einfachen Bürger“ abgeladen. Irgendwann kommt es hier zum „großen Knall“ – in welcher Form auch immer.

In seinem - auch interessante ökologische Lösungen für die Welt beschreibenden - Buch „Wohlstand ohne Wachstum“, das seit kurzem in einer erneuerten und erweiterten Version (Heinrich-Böll-Stiftung) vorliegt, zeigt Jackson interessante Weg aus dem Chaos auf. Ich befürchte nur: Die Eliten werden diese Wege verbauen, weil sie die Lektionen aus der Krise nicht gelernt haben und sie sich selbst Schaden zufügen würden. Ein Beweis ist der weiter unkontrollierte geldpolitische Wahnsinn, der durch „Kryptos“ in eine neue Dimension zu geraten droht. Ein weiterer Beweis sind die Folgen des Klimawandels, die nur von den wahren Visionären erkannt, kritisiert und „lösungsorientiert angegangen“ werden. **Das Ökologie-Chaos (spricht: der Klimawandel) liegt ganz weit vorn auf der globalen Problemliste.**

Es wird weiter gewurschtelt. Ich befürchte, dass sich der desolate Status quo der Welt-politik vorerst nicht bessert. Dies vor allem, weil die Versager der Vergangenheit ihre riesigen Fehler nicht zugeben können und wollen. Sie werden weiter Geld (in welcher Form auch immer, vielleicht sogar als Crypto-Currencies) kreieren und die dümmliche Po-

litik des „Werteschaftens auf Pump“ fortsetzen. Ein österreichischer Politiker hat jetzt zwar genau hiervor gewarnt, aber bis dessen Denk in die Regierungszentralen vorgedrungen ist, wird es zum Kollaps gekommen sein.

Ich sehe mich bestätigt in meiner Sicht der Dinge. Denn wenn immer mehr Menschen auf dem Planeten in meine Richtung denken und

ihre weltpolitische Meinung an meinen Gedanken orientieren, zeigt sich, dass ich so falsch nicht liegen dürfte. Dass mich Freunde in der Silvesternacht aufgerufen haben, mehr Optimismus zu zeigen, habe ich wohl verstanden. Noch allerdings fällt mir das schwer. Einige Politiker und Unternehmer, die sich in den vergangenen Jahren aus der politischen Verantwortung verabschiedet haben und jetzt die „Freiheit des Denkens und Redens“ genießen, üben – befreit von dieser Zwangsjacke - offen Kritik am Status quo in den Parlamenten, geopolitischen Organisationen und in der Wirtschaft. Das gilt sowohl für

Deutschland und Europa als auch für die USA. So hat z.B. Barack Obama seine Landsleute davor gewarnt, selbstgefällig zu werden. Der Hammer: Obama erinnerte in diesem Kontext an die Zeit der Entstehung des Nationalsozialismus. „Die Dinge bleiben nicht automatisch so wie sie sind“, sagte er in Chicago und forderte die Menschen auf, sich „um den Garten der Demokratie zu kümmern“. Er wählte dabei exakt jene Worte, die ich seit Jahren verwende. Und wenn z.B. UN-Generalsekretär Antonio Guterres jetzt „Alarmstufe rot“ für die Welt ausrief, sollten die Menschen wach werden – bevor es zu spät ist.

Anlageklassen im Fokus

A - Aktien	– 15 %
B - Derivate (long Jahres-Puts auf Aktienindizes)	– 1 %
C - Anleihen *	– 00 %
D - Bargeld/Liquidität	– 29 %
E - Gold/Silber/Platin (physisch + Aktien)	– 55 %

* Der mit Blick auf Anleihen-Investments empfohlene Anteil von weiterhin 0 Prozent gilt für Neu-Engagements. Zahlreiche Investoren halten in ihren Depots indes langlaufende Anleihen mit Kupons von 3 bis 5 % oder sogar höher. Solche Bonds weisen heute enorme Kursgewinne auf. Anleger, die solche Bonds besitzen, sollten über eine Reduzierung des Bond-Anteils auf Null nachdenken. Denn die mehr als 35jährige Anleihen-Hausse hat ein Ende gefunden. Auf lange Sicht ist mit einem weiteren Zinsanstieg zu rechnen – peu a peu. **Das Risiko von Kursverlusten in Anleihen-Investments ist also weiter enorm.** Vor dem Hintergrund niedriger Renditen sind Festverzinsliche wenig interessant. Erst bei einem Anstieg der Bondrenditen über 4 % erscheint der Aufbau von Anleihen-Investments wieder sinnvoll. Das aber dürfte noch eine gewisse Zeit dauern, so dass vorerst noch Geld in Aktien fließt. – Aber: Auch bei Aktien dürfte sich die Stimmung in den kommenden Monaten verschlechtern. **Ein nachhaltiger Aktienkurs-Einbruch ist wahrscheinlich – über kurz oder lang.** So wie Politiker über Dekaden hinweg „gierig“ ehrgeizige Ziele verfolgen, könnten Anleger durch Gier zunächst bei Aktien noch für höhere Kurse sorgen.

Aktien – 2018 ist das Jahr der Wahrheit und Wende. Die Aktienquote bleibt niedrig. Nach wie vor gilt: Aktien profitieren nicht zuletzt von der fehlenden Anlage-Alternative; Anleihen (über Dekaden hinweg die größte alternative Anlageform) sind uninteressant. Die Rolle des Käufers von Staatsanleihen kann weiter den dümmlich agierenden Notenbanken überlassen werden. Bei Aktien sollte der Fokus weiter auf künftige Megatrends gerichtet bleiben. Interessant sind langfristig Agrar- und Wasseraktien. Zudem sollten in der Digitalisierungs-Ära Technologiefirmen - z.B. Drohnen, Fintech, Biotech, 3D-Beschichtung, Roboterisierung – Beachtung finden. **Das Thema „Pot“ – also Marihuana/Cannabis etc – bleibt spannend.** Dies ungeachtet des durch US-Justizminister Jeff Sessions ausgelösten jüngsten Kursdebakels. Denn das Diktat des Geldes bestimmt mittelfristig den Kurstrend am „Pot-Markt“. Regierungen werden die „Bremse“ bei Marihuana mittelfristig lösen, weil das Geschäft gigantische Steuereinnahmen verspricht. Unter diesem Aspekt bietet der aktuelle Einbruch gute Einstiegschancen. Wir nehmen es zynisch: Vielleicht lässt sich die Welt von morgen nur durch „Marihuana-Doping“ ertragen.

Edelmetalle - An Gold, Silber & „Kryptos“ scheiden sich die Geister der Experten. Es macht aus meiner Sicht sehr viel Sinn, den Edelmetall-Anteil unverändert hoch zu halten. Nicht nur Wall Street handelt nach der Devise „Follow the money“ – auch ich halte viel von dieser These. Für mich ist Geld in diesem Fall aber Gold. Auf Sicht von viereinhalb Jahren halte ich einen Preisanstieg von Gold auf über die Marke von 2800 \$ je Feinunze weiterhin für wahrscheinlich. Gleichwohl lässt sich nicht verleugnen, dass sich Gold & Co zuletzt in einem eher „komatösen“ Zustand befanden. Nach wie vor ist bei Precious Metals wegen des „globalen Chaos“ und des allgemeinen Wahnsinns allerdings jede Menge Optimismus angesagt.